

Panium - Nummer achtzehn

Dreimal 250

Jeff Pippenger

2026-02-25

Wir werden nun einige der Implikationen von Daniel 11, Vers 12, erörtern und anschließend die drei Linien von „250“ Jahren in die Geschichte der Verse 11 bis 15 einordnen, die bei der Schlacht von Panium im Jahr 200 v. Chr. ihre Erfüllung fand. Die „250“-Jahres-Linie, die 457 v. Chr. begann, endet 207 v. Chr., in der Mitte der Periode, die mit der Schlacht von Raphia beginnt und mit der Schlacht von Panium endet. Die „250“ Jahre in der Linie Neros enden mit der dreistufigen Geschichte Konstantins, repräsentiert durch die Jahre 313, 321 und 330. Die „250“ Jahre der Vereinigten Staaten enden am 4. Juli 2026.

Die Linie Neros repräsentiert die Geschichte der Prüfungszeit des Bildes des Tieres, zunächst in den Vereinigten Staaten und dann in der Welt. Die Linie von 457 v. Chr. verortet Trump militärisch in einer Mittelstellung zwischen zwei Schlachten. Der von 1776 ausgehende Zeitraum markiert ebenfalls einen Mittelpunkt für Trumps letzte Präsidentschaft. Um diese Linien an ihren rechten Platz zu setzen, werden wir zunächst Vers zwölf sowie den Untergang Russlands und Putins erörtern. Dann die drei Linien von „250“ Jahren, dann die Linie der Hasmonäer-Dynastie. Mit diesen Linien an ihrem Platz werden wir Peter in Ausrichtung mit Panium positionieren. Wenn diese Linien stehen, sollten wir erkennen können, wie die Botschaft vom 18. Juli 2020 zu korrigieren und zu verkündigen ist, und dass es die Botschaft des Buches Joel ist.

König Usija von Juda und Ptolemäus, König von Ägypten

Die Geschichte, durch die Vers elf in der Schlacht bei Raphia erfüllt wurde, steht im Einklang mit der Geschichte des Königs Usija. Als Jesaja gereinigt und bevollmächtigt wurde, die Botschaft des Spätregens zu verkündigen, erfolgte seine Berufung in dem Jahr, in dem Usija starb.

In dem Jahr, als König Uzziah starb, sah ich auch den Herrn auf einem Thron sitzen, hoch und erhaben, und die Schleppe seines Gewandes erfüllte den Tempel. Jesaja 6,1.

Dem Tod Uzziahs ging die von ihm offenbarte Auflehnung voraus, die der Auflehnung Ptolemäus' unmittelbar nach dem Sieg in der Schlacht bei Raphia parallel ging und mit ihr im Einklang stand. Uzziah und Ptolemäus sind Symbole eines südlichen Königs, dessen Herz sich erhoben hat; sie rebellieren, indem sie danach trachten, ihre staatliche Autorität mit der kirchlichen Autorität zu vereinen. Als Uzziah versuchte, Kirche und Staat zu verbinden, war der Aussatz auf seiner Stirn ein Typus des Malzeichens des Tieres.

Und der dritte Engel folgte ihnen und sprach mit lauter Stimme: Wenn jemand das Tier und sein Bild anbetet und das Zeichen an seiner Stirn oder an seiner Hand annimmt, so wird auch er vom Wein des Zornes Gottes trinken, der unvermischt in den Kelch seines Grimmes ausgegossen ist; und er wird mit Feuer und Schwefel gepeinigt werden vor den heiligen Engeln

und vor dem Lamm. Und der Rauch ihrer Qual steigt auf von Ewigkeit zu Ewigkeit; und sie haben keine Ruhe Tag noch Nacht, die das Tier und sein Bild anbeten, und jeder, der das Zeichen seines Namens annimmt. Offenbarung 14,9–11.

Usija repräsentiert dann von der Zeit seines rebellischen Versuchs an, Kirche und Staat zu vereinen, einen fortschreitenden Tod. Sodann repräsentiert er eine handlungsunfähige Mitregentschaft mit seinem Sohn elf Jahre lang. Usija lebte nach seiner Rebellion noch elf Jahre. Der Beginn seiner Rebellion symbolisiert das Sonntagsgesetz, bei dem Kirche und Staat verbunden werden und das Malzeichen des Tieres durchgesetzt wird. Elf Jahre später starb er, was das Ende seiner Herrschaft als König des südlichen Königreichs Juda darstellt, das das herrliche Land war, das die Vereinigten Staaten sind.

In prophetischer Beziehung zu Ptolemäus stellt Usija Juda, das herrliche Land und den abgefallenen Protestantismus dar, wohingegen Ptolemäus Ägypten repräsentiert, die Macht des Drachen, dessen Religion der Spiritismus ist. Werden die beiden Könige als parallele Linien betrachtet, hört Usija auf, eine Darstellung des herrlichen Landes zu sein, und gemeinsam werden sie zu einem Symbol für zwei Nationen. Ägypten und Juda sind Symbole für die Religionen des Spiritismus und des abgefallenen Protestantismus. Sie sind ein Symbol für Staat und Kirche. Die von ihnen repräsentierte Staats- und Kirchenpolitik umfasst, wenn sie zu einem einzigen Symbol zusammengeführt wird, zwei Nationen, wie dies bei den Medern und Persern der Fall war, wie bei Frankreichs Ägypten und Sodom, wie bei den republikanischen und protestantischen Hörnern der Vereinigten Staaten, wie bei den Königreichen des Nordreichs Israel und des Südreichs Juda sowie beim heidnischen und beim päpstlichen Rom. Als Symbol zweier Königreiche sind sie prophetisch durch den Tempel in Jerusalem miteinander verknüpft, wo sowohl Usija als auch Ptolemäus am Tempel in Jerusalem zu opfern suchten. Zwei Nationen, die beide am selben Heiligtum rebellieren.

Es ist wichtig zu beachten, dass die Auflehnung beider Könige in Bezug auf den Tempel in Jerusalem stand, der ein Symbol für den Tempel ist, in dem Daniel in Kapitel zehn Christus sah. Die Geschichten dieser beiden Könige konvergieren im Ukrainekrieg, und damit beginnt ihr Zeugnis im Jahr 2014. Beide wurden durch militärische Siege erhoben, die durch die Schlacht bei Raphia in Vers elf repräsentiert werden. Raphia markiert die Grenze sowohl des sechsten Reiches der biblischen Prophetie als auch der dreifachen Vereinigung des Sonntagsgesetzes. Es ist zudem die Grenze des Übergangs von der streitenden Kirche zur triumphierenden Kirche.

Nach 2014 kündigte der reichste König seine Absicht an, im Jahr 2015 für das Präsidentenamt zu kandidieren. Im Jahr 2020 empfing der reichste König, der das republikanische Horn repräsentierte, seine tödliche Wunde, die später geheilt werden sollte. Im Jahr 2022 eskalierte der Ukrainekrieg. Trump kehrte dann in Erfüllung von Vers dreizehn bei der Wahl 2024 zurück. Im Juli 2023 erscholl eine Stimme in der Wüste. Am 31. Dezember 2023 wurde das protestantische Horn auferweckt, ebenso wie das republikanische Horn bei der Wahl 2024, als Trump zurückkehrte, und dann endete 2025 die Fundamentprüfung mit der Ankunft der Tempelprüfung.

1989

Die Wahrheiten, die 1989 entsiegelt wurden, waren zweigeteilt. Die prophetischen Parallelen der Reformbewegungen und die letzten sechs Verse von Daniel 11 wurden gleichzeitig entsiegelt. Es gibt bestimmte prophetische Regeln, die angewandt wurden, um die anfängliche Botschaft von Vers 40 zu begründen. Einige eben dieser Wahrheiten sind nun der Schlüssel zur verborgenen Geschichte eben jenes Verses, in dem jene prophetischen Kleinode entdeckt wurden. Ich gebe Ihnen ein Beispiel.

Im Jahr 1989 gab es im Adventismus kein einheitliches Verständnis darüber, was die letzten sechs Verse des Buches Daniel repräsentierten. Dieser Mangel an Einigkeit war zweifacher Art. Es gab keinen Konsens über die Bedeutung der Verse. Diejenigen, die beanspruchten, Verständnis der Verse zu haben, trugen menschliche Vorstellungen vor, vermischt mit der Theologie des abgefallenen Protestantismus und des Katholizismus, dem Erbe des Erstgeburtsrechts, das sie von ihren Vorvätern der Rebellion von 1863 empfangen, als ihre Vorväter die Rolle des ungehorsamen Propheten bei Jerobeams grundlegender Rebellion erfüllten. Diese individuellen Auffassungen darüber, was die Verse bedeuteten, waren allenfalls Privatdeutungen. Ihre Auffassungen zu den Versen standen entweder im Widerspruch zu grundlegenden Prinzipien prophetischer Anwendung und waren häufig sogar der von ihnen selbst den Versen zugeschriebenen Prämisse entgegengesetzt.

Was wir in den Versen erkannten, war ein in sich stimmiges Verständnis aller sechs Verse. Eben die Stimmigkeit der von uns erkannten Botschaft ermutigte mich, mein Verständnis darzulegen, selbst als ich wusste, dass der gesamte Adventismus das, was ich verstanden hatte, ablehnte. Was wir aus diesen Versen verstanden, wurde erstmals 1996 veröffentlicht, und das dort dargelegte Verständnis hat sich im Verlauf von dreißig Jahren nur weiter gefestigt!

Wenn man den allerersten Verweis in der Zeitschrift *The Time of the End* betrachtet, stößt man auf *Testimonies*, Band 9, Seite 11. Fünf Jahre vor 9/11 beginnt die Zeitschrift mit 9/11. Eine der Einsichten, die mich ermutigten, war das Verständnis, dass zur „Zeit des Endes“ in Vers vierzig die Könige des Nordens und des Südens geistliche, nicht buchstäbliche Mächte waren. Zu jener Zeit wusste ich bereits, dass Schwester White gesagt hatte, die Bücher Daniel und Offenbarung seien ein und dasselbe Buch, und dass dieselbe Linie der Weissagung, die in Daniel enthalten ist, von Johannes in der Offenbarung aufgenommen wird. Ich hatte festgestellt, dass in Offenbarung 11, das in der Geschichte um die Zeit des Endes im Jahr 1798 erfüllt wurde, Schwester Whites Kommentar zu diesem Kapitel eindeutig lehrt, dass Frankreich das geistliche Ägypten war; und ebenso klar machte sie, dass in Offenbarung 17 die Hure auf dem Tier das geistliche Babylon war.

Schwester Whites Benennung jener beiden Mächte findet sich in *Der große Kampf*, und jene Ausführungen verknüpfen das Zeugnis von Johannes und Daniel miteinander. Die Definition des Königs des Südens im elften Kapitel Daniels ist die Macht, die Ägypten beherrscht, und der König des Nordens ist die Macht, die Babylon beherrscht. Dass die Bibel und der Geist der Weissagung im Zusammenwirken eine Wahrheit begründeten, indem sie Daniel und die Offenbarung zusammenführten, um den Sachverhalt zu belegen, war etwas, auf das ich niemals zugunsten irgendeines irregeleiteten Theologen oder eines irregeleiteten, selbsternannten Leiters eines selbstunterhaltenden Werkes verzichten konnte.

Ptolemäus und Usija als Symbole für die Schlacht bei Raphia und die Folgen zu verstehen, die eintreten, nachdem ihre Herzen sich erhoben haben, heißt, sich von der Tatsache leiten zu lassen, dass Ptolemäus die Drachennacht darstellt, die die Stellvertretermacht Roms besiegt, nur um gegen die Stellvertretermacht zu verlieren, die Ptolemäus in Vers zehn und im Jahr 1989 besiegt hatte. Die historischen Unterscheidungen sind beabsichtigt und wichtig.

Uzziah empfängt das Malzeichen des Tieres, als er versucht, Kirche und Staat zu vereinen; Uzziah ist das herrliche Land, und das herrliche Land war zu Beginn der Botschaft im Jahr 1989 ein Hauptargument. Ist das herrliche Land die Vereinigten Staaten oder die Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten? Diejenigen, die damals an der irrigen Auffassung festhielten, das herrliche Land sei die Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten, sowie alle, die dies noch immer tun, würden argumentieren, der herrliche heilige Berg in Vers fünfundvierzig sei eindeutig Gottes Kirche; das bedeutete für sie folglich, dass ein Berg und ein Land dasselbe Symbol seien. Gewöhnliches menschliches Denken, nehme ich an.

Uzziah ist das herrliche Land, und Ptolemy ist Ägypten. Uzziah hat als das herrliche Land die zwei Hörner des Protestantismus und des Republikanismus. Die politische Manifestation Ptolemys ist der Kommunismus und seine verschiedenen Formen, und die religiöse Manifestation Ptolemys ist der Spiritismus und seine verschiedenen Formen. Ein Kennzeichen der Macht des Drachen ist, dass sie eine Konföderation ist, wohingegen der falsche Prophet, der das herrliche Land ist, eine einzelne Nation mit zwei Hörnern ist.

Daniel 11, Vers 40, stellt fest, dass die Vereinigten Staaten die Stellvertretermacht des Papsttums waren, als die Sowjetunion 1989 hinweggeschwemmt wurde. Diese Wahrheit steht im Einklang mit der Rolle des zweihörnigen Tieres aus der Erde in Offenbarung 13, denn die beiden Bücher sind ein und dasselbe.

Und ich sah ein anderes Tier aus der Erde heraufkommen; und es hatte zwei Hörner wie ein Lamm, und es redete wie ein Drache. Und es übt alle Macht des ersten Tieres vor ihm aus und veranlasst die Erde und die darauf wohnen, das erste Tier anzubeten, dessen tödliche Wunde geheilt wurde. Offenbarung 13,11–12.

Offenbarung 13 identifiziert die Vereinigten Staaten als die stellvertretende Macht des Papsttums, denn das Tier aus der Erde „übt alle Macht des“ Tieres aus dem Meer aus, das „vor ihm“ auftrat. In Vers zwei hatte der Drache des heidnischen Roms dem Papsttum Macht, Sitz und große Autorität verliehen. Das mit „power“ übersetzte Wort bedeutet Macht; in Vers zwölf steht jedoch ein anderes Wort, das ebenfalls mit „power“ wiedergegeben wird und „delegierte Autorität“ bedeutet.

Die Vereinigten Staaten sind die Proxymacht des Papsttums, das durch das heidnische Rom vorgebildet wurde, welches dem Papsttum, wie in Vers zwei dargelegt, seinen militärischen und wirtschaftlichen Beistand gewährte. Damit wurde das heidnische Rom zum Vorbild für die Vereinigten Staaten, die ebenfalls ihre „Streitwagen, Schiffe und Reiter“ bereitstellen würden, um die schmutzige Arbeit der päpstlichen Macht auszuführen.

Als sich die drei in Vers zehn, elf und fünfzehn genannten Schlachten in der Geschichte erfüllten, war Antiochus Magnus an jeder von ihnen beteiligt. Diese Tatsache weist nach, dass die in diesen drei Schlachten repräsentierte Macht eine Stellvertretermacht des Tieres ist, denn es ist stets Antiochus, und Antiochus war 1989 die Stellvertretermacht der Vereinigten Staaten.

Die drei Schlachten, die zum in Vers sechzehn genannten Sonntagsgesetz führen, tragen die Signatur von Alpha und Omega und spiegeln auch die Struktur der Wahrheit wider. In der ersten und in der dritten Schlacht sind es die Vereinigten Staaten, wodurch in der ersten und der letzten Schlacht ein Alpha und ein Omega gekennzeichnet werden. Die drei Schlachten, die zum in Vers sechzehn genannten Sonntagsgesetz führen, tragen ebenfalls die Signatur der Wahrheit. Die Stellvertretermacht der Nazi-Ukraine ist die mittlere Schlacht, die die Rebellion der mittleren Wegmarke im Rahmen des hebräischen Wortes "Wahrheit" repräsentiert. Die drei Schlachten stehen für den Zeitraum von 1989 bis hin zum Sonntagsgesetz, was bedeutet, dass sie die "verborgene Geschichte" von Vers vierzig darstellen.

Offenbarung 11, Vers 11 identifiziert das Jahr 2023 als den Zeitpunkt, an dem beide Hörner auferweckt werden. Daniel 11, Vers 11 identifiziert dieselbe geschichtliche Periode. Die innere Linie der Prophetie und die äußere Linie der Prophetie fallen im Jahr 2023 zusammen. Die innere Linie ist die „Sache“, die Daniel verstand, und die äußere Linie ist die „Vision“, die er verstand.

Die Tempelprüfung, die Daniel veranschaulicht, begann am zweiundzwanzigsten Tag, und zweiundzwanzig Jahre nach 9/11, dem Zeitpunkt, an dem Jesaja den Tempel betrat, gelangt man folglich in das Jahr 2023. Jesaja verortet den Tod Usijas, nachdem er elf Jahre mit Aussatz gelebt hatte, bei 9/11. Das Werk der Errichtung des Tempels besteht darin, zuerst das Fundament zu legen und danach den Tempel aufzurichten und den Schlussstein zu setzen, was dann zum dritten Lackmustest führt, der in der Linie von Levitikus dreiundzwanzig durch das Fest der Posaunen dargestellt ist. Das innere Werk des ewigen Evangeliums wird während der Geschichte der äußeren Linie vollbracht. In Vers elf ist Putin durch Ptolemäus typologisch vorgebildet, und König Usija liefert ein zweites Zeugnis für die Darstellung des Königs des Südens, der durch militärischen Erfolg erhoben wird und danach versucht, in den religiösen Bereich einzudringen.

Und der König des Südens wird in Grimm geraten und ausziehen und mit ihm kämpfen, nämlich mit dem König des Nordens; und dieser wird eine große Menge aufstellen; aber die Menge wird in seine Hand gegeben werden. Und wenn er die Menge vernichtet hat, wird sich sein Herz erheben; und er wird viele Zehntausende niederschlagen; doch wird er dadurch nicht gestärkt werden. Daniel 11,11–12.

Uriah Smith erörtert die Geschichte des Ptolemaios IV. Philopator und seinen Versuch, im Tempel zu Jerusalem Opfer darzubringen.

Ptolemäus fehlte die Klugheit, seinen Sieg in rechter Weise zu nutzen. Hätte er seinen Erfolg weiterverfolgt, so wäre er wahrscheinlich Herr des ganzen Reiches des Antiochos geworden; doch, damit zufrieden, nur einige Einschüchterungen und Drohungen auszusprechen, schloss er Frieden, um sich der ununterbrochenen und ungezügelter Befriedigung seiner tierischen Begierden hingeben zu können. So wurde er, nachdem er seine Feinde besiegt hatte, von

seinen Lastern überwunden, und, des großen Namens, den er hätte begründen können, nicht eingedenk, verbrachte er seine Zeit mit Gelagen und Unzucht.

Sein Herz erhob sich ob seines Erfolges, doch war er dadurch weit davon entfernt, gestärkt zu werden; denn der unrühmliche Gebrauch, den er davon machte, veranlasste seine eigenen Untertanen, sich gegen ihn zu empören. Die Erhebung seines Herzens zeigte sich jedoch besonders in seinem Verhalten gegenüber den Juden. Als er nach Jerusalem kam, brachte er dort Opfer dar und trachtete sehr danach, wider das Gesetz und die Religion jenes Ortes in das Allerheiligste des Tempels einzutreten; doch, obgleich nur mit großer Mühe zurückgehalten, verließ er den Ort, vor Zorn gegen das ganze Volk der Juden brennend, und begann sogleich eine schreckliche und unerbittliche Verfolgung gegen sie. In Alexandria, wo die Juden seit den Tagen Alexanders gewohnt hatten und die Vorrechte der höchstbegünstigten Bürger genossen, wurden in dieser Verfolgung, vierzigtausend nach Eusebius, sechzigtausend nach Jerome, erschlagen. Der Aufstand der Ägypter und das Massaker an den Juden waren gewiss nicht dazu angetan, ihn in seinem Königreich zu stärken, sondern vielmehr geeignet, es beinahe gänzlich zugrunde zu richten. Uriah Smith, Daniel und die Offenbarung, 254.

Der militärische Sieg Ptolemaios Philopators bei Raphia im Jahr 217 v. Chr. stärkte Ptolemaios nicht, sondern bewirkte, dass „sein Herz sich erhob“. Der Sieg im Ukrainekrieg wird Putin nicht stärken, sondern bewirken, dass „sein Herz sich erhebt“, wie auch militärischer Erfolg König Usija dazu brachte, sein Herz zu erheben.

Und Usija bereitete für das ganze Heer Schilde, Speere, Helme, Kettenhemden, Bogen und Schleudern zum Steinewerfen. Und er ließ in Jerusalem Kriegsmaschinen machen, von kunstverständigen Männern ersonnen, um auf den Türmen und an den Bollwerken aufgestellt zu werden, Pfeile zu schießen und große Steine zu schleudern. Und sein Name verbreitete sich weithin; denn er wurde auf wunderbare Weise unterstützt, bis er stark wurde. Als er aber stark geworden war, erhob sich sein Herz zu seinem Verderben; denn er verging sich gegen den HERRN, seinen Gott, und ging in den Tempel des HERRN, um auf dem Räucheraltar Räucherwerk zu verbrennen. 2. Chronik 26,14–16.

Zwei südliche Könige, deren Herzen sich durch militärische Siege erhoben hatten, versuchten, denselben Tempel zu betreten und ein Opfer darzubringen, was nur einem Priester vorbehalten war. In beiden Fällen widersetzten sich die Priester den Versuchen der hochmütigen Könige, dies zu tun. Der eine König leitete daraufhin eine Vergeltungsmaßnahme gegen die Juden ein, und der andere wurde an der Stirn mit Aussatz geschlagen.

Und der Priester Asarja ging hinter ihm hinein, und mit ihm achtzig Priester des HERRN, tapfere Männer. Und sie stellten sich dem König Usija entgegen und sprachen zu ihm: Nicht dir, Usija, steht es zu, dem HERRN Räucherwerk darzubringen, sondern den Priestern, den Söhnen Aarons, die dazu geheiligt sind, Räucherwerk darzubringen. Geh hinaus aus dem Heiligtum; denn du bist treulos geworden; es wird dir keine Ehre bringen vor Gott, dem HERRN. Da geriet Usija in Zorn und hatte eine Räucherpfanne in seiner Hand, um zu räuchern; und während er über die Priester zürnte, brach der Aussatz an seiner Stirn hervor vor den Priestern im Haus des HERRN, beim Räucheraltar. Und Asarja, der Hohepriester, und alle Priester blickten ihn an, und siehe, er war an der Stirn aussätzig; und sie stießen ihn von dort

hinaus; ja, auch er selbst beeilte sich hinauszugehen, denn der HERR hatte ihn geschlagen. Und der König Usija war bis zum Tag seines Todes aussätzig und wohnte als Aussätziger in einem abgesonderten Haus; denn er war vom Haus des HERRN ausgeschlossen. Und Jotam, sein Sohn, war über des Königs Haus und richtete das Volk des Landes. Die übrigen Taten Usijas, die ersten wie die letzten, hat der Prophet Jesaja, der Sohn des Amoz, niedergeschrieben. 2. Chronik 26,17–22.

Im Jahr 2014 initiierten die Globalisten Europas und das Obama-Regime in der Ukraine eine Farbrevolution. Im Jahr 2022 begann Russland eine Invasion, die letztlich zu einem Sieg Putins und Russlands führen wird; dargestellt durch Ptolemäus und Usija, die Könige des Südens. Vers zwölf besagt, dass nach dem Sieg Putins „sein Herz sich erheben wird; und er wird viele Zehntausende niederwerfen; doch wird er dadurch nicht gestärkt werden.“ Die Geschichte verzeichnet sodann einen fortschreitenden Niedergang seines Reiches.

Der fortschreitende Verfall führte zu seinem Tod; und als Antiochos der Große Rache für seine Niederlage bei Raphia nahm, hatte er es nicht mehr mit Ptolemaios Philopator zu tun, sondern mit einem jungen Kind, das nun Ägyptens Herrscher war. Ein Kind ist ein Symbol der letzten Generation; insofern stellt der Kindkönig, den Antiochos bei Panium besiegt, die letzte Generation des Königreichs des Südens dar. Auf der praktischen Ebene repräsentiert der Kindkönig Schwäche im Verhältnis zur Stärke Antiochos’.

Der zwischen Ptolemäus Philopator und Antiochus geschlossene Friede dauerte vierzehn Jahre. Inzwischen starb Ptolemäus infolge von Unmäßigkeit und Ausschweifung, und es folgte ihm sein Sohn Ptolemäus Epiphanes nach, damals ein vier- oder fünfjähriges Kind. Antiochus hatte zur selben Zeit den Aufbruch in seinem Reich unterdrückt und die östlichen Gebiete unterworfen und befriedet; als nun der junge Epiphanes den Thron Ägyptens bestieg, hatte er die Hände frei für jedes Unternehmen; und da er dies für eine zu günstige Gelegenheit zur Erweiterung seiner Herrschaft hielt, um sie ungenutzt verstreichen zu lassen, stellte er ein gewaltiges Heer auf, „größer als das frühere“ (denn auf seinem östlichen Feldzug hatte er viele Streitkräfte zusammengezogen und große Reichtümer erworben), und zog gegen Ägypten aus, in der Erwartung, über den unmündigen König einen leichten Sieg davonzutragen. Wie es ihm damit erging, werden wir sogleich sehen; denn hier treten neue Verwicklungen in die Angelegenheiten dieser Königreiche ein, und neue Akteure werden auf die Bühne der Geschichte eingeführt. Uriah Smith, Daniel und die Offenbarung, 255.

Der König des Südens

Die letzten Schritte Russlands zu umreißen heißt, die letzten Schritte des prophetischen Königs des Südens zu umreißen. Ein prophetisches Kennzeichen des geistlichen Königs des Südens, der zur Zeit des Endes im Jahr 1798 in die prophetische Geschichte eintrat, ist die Art und Weise, wie er zu seinem Ende kommt. Dies ist ebenso ein prophetisches Kennzeichen des Königs des Nordens und des falschen Propheten. Jede der drei Mächte, die die Welt nach Armageddon führen, hat ein Ende, das in Gottes Wort ausdrücklich bezeichnet ist. Was auch immer mit Putin und Russland geschieht, wird durch frühere Linien des Königs des Südens typologisch vorgebildet gewesen sein.

Die Beispiele für den Untergang des geistlichen Königs des Südens finden ihr typologisches Vorbild im Untergang des ersten geistlichen Königs des Südens, nämlich des atheistischen Frankreichs zur Zeit der Revolution. Der Untergang des Königreichs des Südens umfasst den Untergang des Königs des Südens. Napoleons Untergang entspricht dem Untergang Frankreichs und steht im Einklang mit dem Untergang des nächsten Königreichs des Südens, das Russland war. Russland als der moderne König des Südens nahm seinen Anfang in einer Revolution, so wie auch Frankreich als König des Südens mit einer Revolution begann.

Revolution ist ein Kennzeichen des Drachen, der das Symbol der Könige des Südens ist. Der Drache, das Hauptsymbol des Königs des Südens, ist Satan; und wenn er am Ende des Millenniums eine Revolution versucht, kommt Feuer vom Himmel herab und verzehrt ihn. Seine Rebellion im Himmel am Anfang war das Alpha seiner Rebellion am Ende des Millenniums.

Im Jahr 1798 nahm Frankreich während der Französischen Revolution prophetisch den Thron als geistlicher König des Südens ein. Diese Revolution fegte durch die Nationen Europas und gelangte schließlich zur Russischen Revolution, auf die im selben Jahr rasch die bolschewistische Revolution folgte.

Die Russische Revolution von 1917 bestand aus zwei Hauptphasen: der Februarrevolution (die die zaristische Monarchie stürzte, die Autokratie beendete und eine provisorische Regierung etablierte, und zwar inmitten einer Phase der Doppelherrschaft mit den Sowjets) und der Oktoberrevolution (auch Bolschewistische Revolution genannt, in deren Verlauf die Bolschewiki unter Lenin in einem Staatsstreich die Macht ergriffen, was zur Errichtung der Sowjetmacht und auf den Weg zum Sozialismus/Kommunismus führte).

In historischen Analysen und in der Revolutionstheorie (insbesondere aus marxistischen Perspektiven wie denen Trotzki's, Luxemburgs und anderer, die Parallelen ziehen) wird die Französische Revolution (1789–1799) häufig als Muster bzw. als Schema für den Verlauf der russischen Ereignisse betrachtet. Die zwei Stufen der Französischen Revolution, die diese russischen Phasen typisierten, sind:

- Die anfängliche gemäßigte/konstitutionelle Phase (etwa 1789–1792), die der Februarrevolution entspricht. Diese französische Phase begann mit dem Sturm auf die Bastille, der Einberufung der Generalstände/Nationalversammlung, der Abschaffung der feudalen Privilegien, der Erklärung der Rechte des Menschen und der Errichtung einer konstitutionellen Monarchie unter den Girondisten und gemäßigten Reformern. Sie stürzte die absolute Monarchie, behielt jedoch Elemente bürgerlich-liberaler Regierungsführung und dualer/umkämpfter Machtstrukturen bei (z. B. zwischen der Versammlung und der fortbestehenden Monarchie). Entsprechend beendete der Februar 1917 den Zarismus, führte jedoch zu einer bürgerlichen Provisorischen Regierung und zu einer Doppelherrschaft mit den Sowjets.
- Die radikal-jakobinische Phase (etwa 1792–1794, einschließlich der Errichtung der Ersten Republik, der Hinrichtung Ludwigs XVI. und der Schreckensherrschaft unter Robespierre und den Jakobinern/dem Ausschuss für öffentliche Sicherheit) entspricht der

Oktoberrevolution (bolschewistisch). Die Jakobiner entrissen den gemäßigeren Girondisten durch radikales Handeln die Macht, riefen eine Republik aus, unterdrückten die Konterrevolution und trieben die Revolution hin zu einer tieferen gesellschaftlichen Transformation und zur Verteidigung gegen innere wie äußere Bedrohungen voran. Dies spiegelt wider, wie die Bolschewiki die Provisorische Regierung stürzten, die proletarische Herrschaft bzw. Diktatur des Proletariats konsolidierten und den revolutionären Sozialismus vorantrieben.

Diese Parallelen unterstreichen, dass Revolutionen häufig einem Muster folgen: einer anfänglichen breiten Erhebung gegen das alte Regime (geführt von gemäßigten/bürgerlichen Kräften), gefolgt von einer radikaleren Machtergreifung durch Radikale, um inmitten der Krise die Revolution zu ‚retten‘ und zu vertiefen. Die Bolschewiki selbst knüpften bewusst an das französische Beispiel an und sahen ihren Oktoberaufstand als dem jakobinischen Staatsstreich vergleichbar – notwendig, um die Konterrevolution zu verhindern und das Potenzial der Revolution zu verwirklichen.

Diese Typologie findet sich in Werken wie Trotzki's Geschichte der Russischen Revolution (die die Phase der Doppelherrschaft in Russland ausdrücklich mit ähnlichen Dynamiken in Frankreich vergleicht) und in Rosa Luxemburgs Schriften zu den russischen Ereignissen, in denen sie feststellt, dass die erste Periode der Russischen Revolution (März–Oktober) dem Schema der französischen (und englischen) Revolutionen folgt, wobei die bolschewistische Machtübernahme dem Aufstieg der Jakobiner entspricht.

Jesus veranschaulicht das Ende stets durch den Anfang, und der Untergang Napoleons als des ersten geistlichen Königs des Südens folgte den Wegmarken zu Beginn der Revolution und stellte damit den Untergang der Sowjetunion dar.

Napoleons fortschreitender (schrittweiser) Untergang korrespondiert eng mit dem allmählichen Niedergang der Sowjetunion und ihrem Zusammenbruch im Jahr 1991, innerhalb desselben typologischen Rahmens, in dem die zwei Phasen der Französischen Revolution die Februar- und Oktoberetappen der Russischen Revolution von 1917 präfigurierten. Die Parallele erstreckt sich in die postradikale Konsolidierungsphase (Bonapartismus) und deren unvermeidliche Auflösung. Dies schöpft sowohl aus allgemeinen historischen Mustern als auch aus marxistischen Analysen (insbesondere Trotzki's in *The Revolution Betrayed* und verwandten Schriften), die Napoleon als Archetyp des Bonapartismus behandeln: ein Regime des starken Mannes, das nach dem radikalen Höhepunkt einer Revolution entsteht, zwischen den Klassen austariert, die wesentlichen strukturellen Errungenschaften der Revolution bewahrt (während es ihren demokratischen Impuls unterdrückt), ein personalistisch-militärisch-bürokratisches Imperium errichtet, sich überdehnt und dann einen gestuften Zusammenbruch erleidet, der in eine partielle Restauration der alten Ordnung mündet.

Napoleons bonapartistischer Aufstieg verläuft parallel zur stalinistischen Konsolidierung.

Nach der radikalen jakobinischen Phase und der thermidorianischen Reaktion (1794) sowie dem instabilen Direktorium (1795-1799) begründet Napoleons Staatsstreich vom 18. Brumaire (1799)

zunächst das Konsulat, sodann das Kaiserreich (1804). Er kodifiziert und exportiert die bürgerlich-revolutionären Errungenschaften (Code Napoléon, Ende der feudalen Privilegien, stark zentralisierter Staat), ordnet sie jedoch der autoritären Herrschaft, dem militärischen Ruhm und einer neuen Elite unter.

Nach der bolschewistischen/oktoberrevolutionären Radikalphase und den frühen sowjetischen Experimenten setzt eine bürokratische Degeneration ein (insbesondere seit Mitte der 1920er Jahre). Stalins Konsolidierung besiegt die Linke Opposition, setzt den „Sozialismus in einem Lande“ durch und errichtet eine polizeilich-militärisch-bürokratische Diktatur. Die Planwirtschaft und das verstaatlichte Eigentum (zentrale Errungenschaften des Oktober) bleiben erhalten, werden jedoch zu Werkzeugen einer privilegierten Kaste gemacht, wobei der Internationalismus aufgegeben wird.

In beiden Fällen wird die revolutionäre Energie „eingefroren“ und auf Staatsmacht und Expansion unter die Herrschaft einer einzelnen Figur oder eines Apparats umgelenkt (Trotzki bezeichnete das Stalin-Regime ausdrücklich als eine Form des „sowjetischen Bonapartismus“, dem Kaiserreich Napoleons näher als dem Konsulat).

Der schrittweise Zusammenbruch

Dies ist die zentrale Ausrichtung – der Niedergang ist kein einzelnes, plötzliches Ereignis, sondern eine sukzessive Abfolge von Erosionen, getrieben durch Überdehnung, innere Widersprüche, militärische Moraste, den Verlust peripherer Kontrolle, gescheiterte Reformen und finalen Zerfall/finale Restauration.

Napoleonische Seite (1812 bis 1815)

- 1812: Verhängnisvoller Russlandfeldzug – die Grande Armée (600.000 Mann) wurde durch logistische Probleme, den Winter und den Widerstand dezimiert. Katastrophaler Wendepunkt; massiver Verlust an Prestige und Mannstärke.
- 1813: Eine Koalition bildet sich gegen ihn; Niederlage bei Leipzig („Völkerschlacht“) – Verlust der deutschen Verbündeten und Territorien; das Reich beginnt zu schrumpfen.
- 1814: Die Alliierten fallen in das französische Kernland ein; Paris fällt; Napoleon dankt ab und wird nach Elba verbannt.
- 1815: Kurzzeitige Rückkehr (Herrschaft der Hundert Tage), endgültige Niederlage bei Waterloo; dauerhafte Verbannung auf St. Helena; Wiederherstellung der Bourbonenmonarchie (reaktionäre Rücknahme der revolutionären Errungenschaften, jedoch nicht vollständig—einige rechtliche und administrative Änderungen blieben bestehen).

Sowjetische Seite (1970er Jahre bis 1991)

- Ende der 1970er- und 1980er-Jahre: Wirtschaftliche Stagnation („Zastoi“ unter Breschnew), chronische Versorgungsengpässe, technologischer Rückstand und ein lähmendes Wettrennen mit den USA und der NATO – die systemische Überdehnung beginnt, die Wirtschaft auszuhöhlen.

- 1979–1989: Afghanistankrieg – sowjetisches „Vietnam“; ein Morast, der Ressourcen, Moral und internationales Ansehen auszehrt (beachte die ironische Parallele: Napoleon in Russland zerschlagen; die UdSSR in einem unwegsamen, widerständigen Kriegsschauplatz ausblutete).
- 1985–1989: Gorbatschows Perestroika/Glasnost-Reformen (versuchte „Rettung“ des Systems, ähnlich einigen späten napoleonischen Anpassungen) legen vielmehr die Widersprüche offen und beschleunigen sie; die Satellitenstaaten des Ostblocks rebellieren und reißen sich los (die Berliner Mauer fällt am 9. November 1989, Regime kollabieren in den Jahren 1989–1990) — Verlust des „Außenimperiums“, genau wie Napoleons Verlust der verbündeten Staaten.
- 1990–1991: Innere nationalistische Krisen, die Republiken erklären ihre Souveränität; der Putsch der Hardliner im August 1991 scheidet spektakulär; Gorbatschow tritt am 25. Dezember 1991 zurück; die UdSSR zerfällt in 15 Staaten. Es folgt eine kapitalistische Restauration (Schocktherapie der Jelzin-Ära, Oligarchen, Privatisierung) – analog zur Restauration der Bourbonen: vorrevolutionäre Klassenkräfte (oder deren Entsprechungen) kehren zurück und machen vollständige revolutionäre Eigentumsverhältnisse rückgängig, während bestimmte administrative Formen beibehalten werden.

In beiden Fällen zerfällt das „Imperium“ (französisches Kontinentalsystem bzw. sowjetischer Ostblock/COMECON-Einfluss) von der Peripherie zum Zentrum, die innere Zersetzung beschleunigt sich, eine letzte Krise legt die Hohlheit bloß, und die alten sozialen Kräfte setzen sich erneut durch (Monarchie/Kapitalismus). Der Bonapartismus erweist sich als nicht tragfähig—eine „auf ihrer Spitze ausbalancierte Pyramide“, wie Trotzki es ausdrückte—, weil er darauf beruht, die demokratische Basis der Revolution zu unterdrücken, während er unter feindlichem äußeren Druck ihre ökonomische Grundlage verteidigt (sie jedoch zugleich verzerrt). Der sowjetische Zusammenbruch war in der langen Perspektive nicht „plötzlich“, sondern der Kulminationspunkt fortschreitender innerer Fäulnis, ebenso wie Napoleons Imperium nicht über Nacht verschwand, sondern durch aufeinanderfolgende Niederlagen bis zur Restauration erodierte.

Der Beginn und das Ende Frankreichs und der Sowjetunion stehen im Einklang mit dem Zeugnis der Könige Usija und Ptolemäus. Ptolemäus IV. Philopator erringt in der Schlacht bei Raphia (217 v. Chr.) einen entscheidenden Sieg gegen den König des Nordens (Antiochos III.), doch „er wird dadurch nicht gestärkt werden“—statt den Vorteil auszunutzen, schließt er Frieden, kehrt zu Luxus und Selbstüberhebung zurück; dann besucht Ptolemäus (dem in 3. Makkabäer 1–2 überlieferten Bericht gemäß) nach seinem Triumph Jerusalem. Von Hochmut erfüllt, versucht er, in das Allerheiligste einzudringen und selbst Opfer darzubringen—ein Akt der Usurpation und der Auflehnung gegen den wahren Gott. Er wird durch göttliches Gericht geschlagen (Lähmung), gedemütigt und wendet sich der Verfolgung des Volkes Gottes zu. Seine Herrschaft ist fortan eine des fortschreitenden Niedergangs: moralische Verderbnis, innere Aufstände und Kraftverlust bis zu seinem Tod. Dies ist das genaue Spiegelbild des Königs Usija (2. Chronik 26,16–21), dessen Herz sich nach militärischem Erfolg erhob, der dann in den Tempel eintrat, um Räucherwerk zu räuchern (wodurch er das Amt der Priester usurpierte), und an der Stirn mit Aussatz geschlagen wurde—ein öffentliches, sichtbares Gericht. Von da an lebte Usija in Absonderung, vom Haus des

HERRN abgeschnitten, bis zu seinem Tod—ein langsames, sich hinziehendes Sterben statt einer sofortigen Vernichtung.

Beide sind Könige des Südens, deren Hochmut in einem Eindringen in den Tempel in Jerusalem seinen Ausdruck findet und nicht in einem unmittelbaren Zusammenbruch, sondern in einem fortschreitenden, erosiven Ende mündet. Dies ist die typologische Vorlage für jeden späteren „König des Südens“.

1798: Frankreich wird zum geistlichen König des Südens

Zur „Zeit des Endes“ (1798) stieß das atheistische Frankreich (die Macht, die soeben die geistlichen Merkmale Ägyptens – offene Leugnung Gottes, wie in Offenbarung 11,8 – offenbart hatte) gegen den König des Nordens (das Papsttum), indem es den Papst gefangen nahm. Napoleon war die militärische Verkörperung jenes Stoßes. Frankreich trug 1798 die Krone des Südens, weil es denselben atheistischen Geist erhob, den das alte Ägypten verkörperte.

Doch ebenso wie Ptolemäus nicht „den vollen Nutzen aus seinem Sieg ziehen“ konnte, vermochte die radikale Phase der Französischen Revolution ihre Errungenschaften weder aufrechtzuerhalten noch vollständig zu exportieren. Die Krone des Südens setzt ihren Gang fort, während die Philosophie des Atheismus zur Reife gelangt und eine neue staatliche Stimme findet.

Symbole progressiver Führung: Von Napoleon über Lenin bis Stalin

Diese drei sind nicht zufällig; es handelt sich um fortschreitende Endpunkte—jeder steht für eine weitere Stufe auf dem Entwicklungsweg des Königs des Südens hin zu seiner eigenen langsamen Auflösung. Napoleon—das erste große Symbol nach 1798. Siegreich in Ägypten (dem buchstäblichen Süden), überdehnt er sich: Der Russlandfeldzug von 1812 war eine Katastrophe und leitete Schritt für Schritt (1813–1814) eine Reihe von Verlusten an den Peripherien seines Imperiums ein; er erleidet die endgültige Niederlage (Waterloo 1815) und wird zweimal verbannt. Napoleon steht für einen fortschreitenden, phasenweisen Niedergang—ganz ebenso wie Ptolemäus und Usija.

Lenin riss in der Oktoberrevolution von 1917 die Krone an sich. Der bolschewistische „Vorstoß“ setzt den Krieg gegen die alte Ordnung (einschließlich der religiösen Macht) fort. Doch die radikale Phase vermag sich nicht zu stabilisieren; Lenins eigene Gesundheit bricht frühzeitig zusammen, und das System beginnt, sich zu bürokratisieren.

Stalin, der Konsolidator (sowjetischer Bonapartismus), "friert" die Revolution zu einem militärisch-bürokratischen Imperium ein, bewahrt die zentralen Errungenschaften (die verstaatlichte Wirtschaft als anti-feudale Parallele zu Napoleons Code), lenkt die Macht jedoch nach innen (Säuberungen) und nach außen (Expansion). Doch das Herz erhebt sich im Atheismus; das System vermag seinen Sieg nicht wahrhaft "auszuschöpfen". Überdehnung (Afghanistan als Parallele zu Napoleons Russland), Stagnation, gescheiterte Reformen (die Perestroika war der letzte verzweifelte Versuch), Verlust der Satelliten (1989–90 = Verlust der "Verbündeten") und die endgültige Auflösung (1991).

Der Zusammenbruch der Sowjetunion war nicht plötzlich – er vollzog sich fortschreitend, genau so, wie Napoleons Imperium Schritt für Schritt zerfiel und wie die Herrschaften Ptolemäus' und Usijas nach ihrem Moment des Tempelstolzes verdorrten. Der „geistliche“ König des Südens (der Atheismus in staatlicher Gestalt) empfing sein eigenes, sich hinziehendes Gericht: von innen her ausgehöhlt, außerstande, die Lüge aufrechtzuerhalten, hinweggefegt durch die Gegenbewegung des Königs des Nordens (das Wiedererstarken des Papsttums im entstandenen Vakuum).

Die Französische Revolution (in zwei Schritten) steht typologisch für die Russische Revolution (Februar und Oktober/Bolschewiki). Der napoleonische Bonapartismus und der fortschreitende Niedergang stehen typologisch für die stalinistische Konsolidierung und den sowjetischen fortschreitenden Niedergang. Dies alles ist die moderne Entfaltung der in Daniel 11 beschriebenen Linie des Königs des Südens, von Ptolemäus' Scheitern bei Raphia und seiner Anmaßung im Tempel, über die gleiche Sünde wie bei Usija und dessen langsames Ende, bis zu Frankreich im Jahr 1798 sowie zu dessen atheistischem Erben (Lenin-Stalin-Ära), der sich durch seine Siege nicht zu stärken vermochte.

Lenin, der radikale Gründer oder Machteroberer (parallel zum Aufstieg der Jakobiner/Bolschewiki; die „Schub“-Phase nach 1917 ähnelt dem frühen Konsulat Napoleons nach Brumaire). Stalin war der bonapartistische Konsolidator (Erbauer des sowjetischen Imperiums, Säuberungen, Sieg im Zweiten Weltkrieg, Höhepunkt des Kalten Krieges; sein Herz im Atheismus erhoben, doch unfähig, den Sieg langfristig vollständig zu „stärken“ – die Überdehnung beginnt).

Chruschtschow war die führende Gestalt der nach dem Höhepunkt einsetzenden 'Tauwetterperiode' (1953–1964): Er prangerte Stalin an (Geheimrede 1956), legte gewisse Korruption offen, versuchte begrenzte Reformen, vermochte jedoch die systemischen Widersprüche nicht zu lösen. Dies entspricht einer thermidoreanischen bzw. früh einsetzenden Niedergangsphase – der Terror lässt nach, während die atheistische Kernstruktur fortbesteht, doch das Prestige erodiert (z. B. spiegelt die Demütigung in der Kuba-Krise 1962 kleinere napoleonische Rückschläge vor den großen wider).

Gorbatschow war der verzweifelte Reformier (1985–1991), mit Perestroika (Umgestaltung) und Glasnost (Offenheit) als letzten verzweifelten Anstrengungen, das System zu „retten“, doch sie beschleunigten den Zusammenbruch – den Verlust des Ostblocks (1989: Berliner Mauer) sowie innere Revolten. Dies ist der deutlichste Marker des „progressiven Endes“: gleich den späten Anpassungsversuchen Napoleons vor der Invasion von 1814 oder dem langsam fortschreitenden Niedergang Ptolemäus'/Usijas nach dem Tempelstolz. Gorbatschows Konkordat/Begegnung von 1989 mit Papst Johannes Paul II. (König des Nordens) symbolisiert die geistliche Niederlage – der Atheismus des südlichen Königs weicht der päpstlichen Wiedererstarkung.

Jelzin war die Schlüsselfigur der endgültigen Auflösung (ab 1991): Er führte den Widerstand gegen den Augustputsch 1991 an, wurde Präsident Russlands und leitete die Auflösung der UdSSR (Dezember 1991), die Schocktherapie-Privatisierung und die kapitalistische Restauration. Er verkörpert das chaotische Ende und die partielle „Restauration“ vorrevolutionärer Elemente (oligarchischer Kapitalismus, ähnlich der Rückkehr der Bourbonen nach Napoleon). Der Palast des

südlichen Königs wird hinweggefegt, wodurch sich gemäß Daniel 11,40 die Eroberung im Wirbelsturm durch den Norden erfüllt (das Papsttum mittels eines Bündnisses mit den USA).

Die Typologie betont ein anhaltendes, stufenweises Gericht statt eines sofortigen Sturzes, ähnlich dem Sieg Ptolemäus' IV. bei Raphia, der zu Hochmut, zum Eindringen in den Tempel, zu göttlichem Strafgericht und zu langsamem Verfall führte; der Absonderung Usijas wegen Aussatzes bis zu seinem Tod; und den gestuften Verlusten Napoleons (Russland, Leipzig, Paris, Elba, Waterloo). Die sowjetische Linie markiert die Kulmination der Stärke unter Stalin, die fortschreitende Aushöhlung während des Tauwetters unter Chruschtschow, das die Risse im System offenlegt. Dann werden die Stagnation der Breschnew-Ära und sodann Gorbatschows Reformen zu Beschleunigern; Jelzins Ära führt den Vorgang zum Abschluss (UdSSR aufgelöst, die staatliche Form des Atheismus endet). Das „erhobene Herz“ zeigt sich über die gesamte Linie hinweg (atheistische Auflehnung), doch keiner „zieht den vollen Nutzen aus dem Sieg“.

Das Ende der südlichen Könige vollzieht sich schrittweise; Satans Untergang begann am Kreuz, und schließlich wird er für 1.000 Jahre in die Verbannung geschickt und stirbt dann.

Und ich sah einen Engel aus dem Himmel herabkommen, der den Schlüssel des Abgrunds und eine große Kette in seiner Hand hatte. Und er ergriff den Drachen, die alte Schlange, die der Teufel und der Satan ist, und band ihn für tausend Jahre, und warf ihn in den Abgrund und schloss ihn ein und setzte ein Siegel darüber, damit er die Völker nicht mehr verführen sollte, bis die tausend Jahre vollendet würden; danach muss er für eine kleine Zeit losgelassen werden.

Und ich sah Throne, und sie setzten sich darauf, und es wurde ihnen das Gericht gegeben; und ich sah die Seelen derer, die um des Zeugnisses Jesu und um des Wortes Gottes willen enthauptet worden waren und die weder das Tier noch sein Bild angebetet noch das Malzeichen an ihrer Stirn oder an ihren Händen empfangen hatten; und sie lebten und herrschten mit Christus tausend Jahre. Die übrigen Toten aber lebten nicht wieder, bis die tausend Jahre vollendet waren.

Dies ist die erste Auferstehung. Selig und heilig ist, wer Anteil an der ersten Auferstehung hat; über solche hat der zweite Tod keine Macht, sondern sie werden Priester Gottes und Christi sein und mit ihm tausend Jahre herrschen.

Und wenn die tausend Jahre vollendet sind, wird der Satan aus seinem Gefängnis losgelassen werden, und er wird ausgehen, die Völker an den vier Ecken der Erde zu verführen, Gog und Magog, um sie zum Krieg zu versammeln; deren Zahl ist wie der Sand des Meeres. Und sie zogen hinauf über die Breite der Erde und umzingelten das Heerlager der Heiligen und die geliebte Stadt; und Feuer fiel von Gott aus dem Himmel und verzehrte sie. Und der Teufel, der sie verführte, wurde in den See von Feuer und Schwefel geworfen, wo das Tier und der falsche Prophet sind, und sie werden Tag und Nacht gepeinigt werden von Ewigkeit zu Ewigkeit. Offenbarung 20,1–10.

Wir werden unsere Betrachtungen über den König des Südens in Daniel 11, Verse 11–15, im nächsten Artikel fortsetzen.

Die Zeitschrift *The Time of the End* erschien 1996 und stellt die Prophezeiung aus dem Buch Daniel dar, die 1989 entsiegelt wurde. Kürzlich wurde die Zeitschrift von ChatGPT gelesen, und ChatGPT wurde gebeten, die Rolle der Ukraine in der in der Zeitschrift dargestellten Geschichte zu Vers vierzig zu beurteilen. Im Folgenden findet sich die Gliederung der Zeitschrift, die seit dreißig Jahren öffentlich zugänglich ist. Die erste Passage aus den Schriften Ellen Whites in der Zeitschrift ist *Testimonies*, Band 9, 11.

Überblick: Die Ukraine im prophetischen Rahmen

Innerhalb der prophetischen Darlegung der Zeitschrift zu Daniel 11,40–45 wird die Ukraine im Zusammenhang mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion und dem Ringen zwischen dem Papsttum (dem König des Nordens) und dem atheistischen Kommunismus (dem König des Südens) behandelt. Die Ukraine wird als ein zentrales religiöses und geopolitisches Schlachtfeld während der abschließenden Phasen der Stellvertreterkriege dargestellt, insbesondere in Bezug auf die Ukrainische Katholische Kirche und ihre Legalisierung nach Jahrzehnten der Unterdrückung unter der sowjetischen Herrschaft.

Das Magazin stellt die Ukraine als Teil der umfassenderen prophetischen Erfüllung von Daniel 11,40 dar und beschreibt das Hinwegfegen des Königs des Südens durch eine Allianz zwischen dem Vatikan und den Vereinigten Staaten. Die Ukraine wird als Beleg für die Schwächung des sowjetischen Atheismus und das Wiedererstarken des katholischen Einflusses in Osteuropa angeführt.

Die Ukraine im Krieg zwischen dem König des Nordens und dem König des Südens

Die Zeitschrift lehrt, dass der König des Südens der Atheismus ist, zunächst verkörpert durch Frankreich (1798) und später durch Sowjetrußland. Der König des Nordens ist das Papsttum, und Daniel 11,40 beschreibt einen geistlichen Krieg, der 1798 beginnt und 1989 im Zusammenbruch der Sowjetunion kulminiert. Die Ukraine erscheint in diesem Zusammenhang als Teil des sowjetischen Blocks, der in Erfüllung von Daniel 11,40 hinweggefegt wird. Die Publikation stellt den Zusammenbruch der Sowjetunion als den ersten Schritt in der Heilung der tödlichen Wunde des Papsttums (Offenbarung 13) dar.

Unterdrückung der ukrainischen Katholischen Kirche (zitierte Quellen)

Die Zeitschrift enthält säkulare Dokumentation zur Verfolgung von Katholiken unter sowjetischer Herrschaft.

Aus dem *Time Magazine* vom 4. Dezember 1989:

Nach dem Zweiten Weltkrieg breitete sich eine erbitterte, doch insgesamt weniger blutige Verfolgung in die Ukraine und den neuen Sowjetblock aus, wovon Millionen von römischen Katholiken und Protestanten sowie Orthodoxen betroffen waren.

Die Ukraine gilt als eine bedeutende Region, in der der Katholizismus unter dem Kommunismus unterdrückt wurde.

Legalisierung der ukrainischen katholischen Kirche

Ein zentraler Schwerpunkt der Diskussion über die Ukraine ist die Legalisierung der seit Langem verbotenen Ukrainischen Katholischen Kirche.

Aus der Zeitschrift Life, Dezember 1989:

Drei neue katholische Bischöfe sind kürzlich in der Tschechoslowakei ernannt worden. Und in diesem Monat trifft Gorbatschow Papst Johannes Paul II. während eines Besuchs in Italien – die erste persönliche Begegnung zwischen den Führungsspitzen des Kremls und des Vatikans. Die Gespräche könnten zur Legalisierung der seit langem verbotenen ukrainischen katholischen Kirche in der UdSSR führen.

Aus U.S. News & World Report vom 11. Dezember 1989:

Die Wiederbelebung der Religionsfreiheit wird voraussichtlich die Aufhebung eines offiziellen Verbots der fünf Millionen Mitglieder zählenden ukrainischen katholischen Kirche umfassen, die seit 1946 im Untergrund fortbestanden hat, als Stalin ihre Einverleibung in die russisch-orthodoxe Kirche anordnete. Die Legalisierung der ukrainischen Kirche zu erlangen, ist eines der vorrangigen Ziele des Papstes gewesen.

Die Zeitschrift stellt dies als Beleg für die Schwächung atheistischer Kontrolle und die Wiederherstellung katholischer Macht dar. Es wird als unmittelbare Folge des diplomatischen Drucks des Vatikans bezeichnet, und als Meilenstein in der Erfüllung von Daniel 11,40 wird die Ukraine als sichtbares Beispiel dafür angeführt, dass das Papsttum in ehemals kommunistischem Herrschaftsgebiet wieder an Einfluss gewinnt.

Die Ukraine als Beleg für das Vordringen des Papsttums

Der Zusammenbruch des Kommunismus ist nicht nur als politischer Wandel zu deuten, sondern als geistliche Niederlage des Atheismus, als geopolitischer Vormarsch des Papsttums und als Beginn der Rückkehr des Papsttums zur weltweiten Vorherrschaft. Die Ukraine wird zu einer Fallstudie für den Abbau der sowjetischen Religionsunterdrückung und zu einem strategischen Sieg Roms in Osteuropa. Sie steht für den sichtbaren Übergang vom erzwungenen Atheismus zur wiederhergestellten katholischen Autorität, und die Legalisierung der Ukrainischen Katholischen Kirche wird als prophetische Bestätigung dafür gewertet, dass der König des Nordens den König des Südens „wie ein Wirbelwind“ hinwegfegte.

Die Ukraine und die weiter gefasste prophetische Abfolge

1. 1798 – Das Papsttum empfängt eine Todeswunde.
2. 1917 - Der Atheismus verlagert sich nach Russland (Bolschewistische Revolution).
3. 1989 - Die Sowjetunion bricht zusammen.

4. Ukraine – Katholische Kirche legalisiert.
5. Das Papsttum wiedererlangt geopolitischen Einfluss.
6. Die Vereinigten Staaten geraten schließlich unter den Einfluss des Papsttums (Daniel 11,41).
7. Die gesamte Welt folgt (Daniel 11,42–43).

Die Ukraine ist als Teil des Übergangs zwischen sowjetischem Atheismus und wiederhergestelltem päpstlichem Einfluss den Stufen 3-4 zuzuordnen.

In der Diskussion über die Ukraine zitierte Quellen

- Jeff Pippenger (primärer theologischer Bezugsrahmen)

Geist der Weissagung

- Der große Kampf
- Ausgewählte Botschaften
- Zeugnisse für die Gemeinde

Weltliche Presse

- Time-Magazin
- Life-Magazin
- U.S. News & World Report

Die Ukraine wird im Zusammenhang mit Folgendem erwähnt:

- Verfolgung der Katholiken nach dem Zweiten Weltkrieg
- Das Überleben der Ukrainischen Katholischen Kirche im Untergrund
- Gorbatschow-Vatikan-Diplomatie
- Rechtliche Wiederherstellung der katholischen Hierarchie

Zusammenfassung der Rolle der Ukraine im Newsletter

Die Ukraine war eine Hochburg des unterdrückten Katholizismus unter dem sowjetischen Atheismus. Die Legalisierung der Ukrainischen Katholischen Kirche signalisierte die Schwächung des Königs des Südens. Der Einfluss des Vatikans in der Ukraine bezeugte das Wiedererstarken des Papsttums, und der religiöse Wandel der Ukraine diente als greifbarer Beweis dafür, dass sich Daniel 11,40 erfüllte. Die Ereignisse um die Ukraine bildeten einen Teil des ersten Schrittes zur Heilung der tödlichen Wunde des Papsttums. Die Ukraine wird daher nicht als isoliertes politisches Ereignis dargestellt, sondern als prophetisches Zeichen innerhalb der letzten Bewegungen von Daniel 11.